

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 38.

Sonnabends, den 12. Mai.

1860.

### Auctionsbekanntmachung.

Montags, den 14ten Mai dies. J.,

Nachmittags von 2 Uhr an,

sollen auf dem Borsaal im hiesigen Rathhause verschiedene Effecten an Kleidern, Hausgeräthe, Kochgeschirren u. s. w. gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Frankenberg, am 2. Mai 1860.

Der Stadtrath.  
Melzer, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt ist

das 5te Stück

von diesem Jahre, enthaltend:

- No. 21. Bekanntmachung, die Veränderung einiger Landtagswahlbezirke betreffend;
- No. 22. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Spar- und Vorschussvereins zu Dohna;
- No. 23. Verordnung, das Verbot des Verkaufs von mit Schweinfurter Grün gefärbten Kleiderstoffen und Putzwäaren betreffend;
- No. 24. Verordnung, das Verbot des Gebrauchs von Zink- und verzinkten Gefäßen zur Aufbewahrung von Milch u. s. w. betreffend;
- No. 25. Bekanntmachung, die mit der Kaiserlich Königl. Oesterreichischen Regierung abgeschlossene Convention über die Telegraphen-, Polizei-, Post- und Zoll-, auch Jurisdiction-Verhältnisse längs der Bittau-Reichenberger Eisenbahn betreffend.
- No. 26. Bekanntmachung, die Gerichtsbarkeit in Ansehung der auf der Bittau-Reichenberger Eisenbahn außerhalb Landes dienstlich verwendeten Sächsischen Unterthanen betreffend.
- No. 27. Bekanntmachung, die Zollregieeinrichtungen auf der Bittau-Reichenberger Eisenbahn betreffend;

erschienen und zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle ausgelegt.

Frankenberg, am 10. Mai 1860.

Der Stadtrath.  
Melzer, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Eine hier in Haft befindliche, den Eigenthumsvergehen ergebene Mannsperson ist dringend verdächtig, einen Spaten, der in dessen Besitz gesehen worden, auf unredliche Weise erworben zu haben. Wenn nun der Eigenthümer des Spatens unbekannt ist, so wird selbiger andurch aufgefordert, sich an Gerichtsamtstelle zu melden, den Spaten, der an Amtsstelle zu Jedermanns Ansicht bereit liegt,

in Augenschein zu nehmen, im Falle der Recognition aber seiner Befragung und sodann der Aushändigung seines Eigenthums gewärtig zu sein.

Frankenberg, am 9. Mai 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

Kneschke.

## Allen Turnern und Turnfreunden

zeigt der hiesige Turnverein hiermit ergebenst an, daß morgenden Sonntag, als den 13. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, die Eröffnung des neuen Turnplatzes stattfinden soll, an welchem Tage das Sommerturnen seinen Anfang nimmt.

Frankenberg, am 12. Mai 1860.

### Der Vorstand des Turnvereins.

#### Vermischtes.

Wie doch ein, in geringer Menge wenig beachteter, Gegenstand, massenhaft beisammen, zu einem für die Volkswirtschaft wichtigen Capitale werden kann, das sieht man unter andern an den Schweinsborsten. So sind z. B. für 5 Faß Schweinsborsten auf der Leipziger Ostermesse 3000 Thlr. bezahlt worden.

Dresden. Hier hat sich am vergangenen Sonntag ein betrübender Vorfall ereignet. Fünf junge Leute, Steinmehlehring Hübner, Gärtnerlehrling Fischer aus Mecklenburg, Destillateursohn Pfund und die beiden Kaufmannslehrlinge Engert und Rinne hatten sich Morgens bei einem Fischer zwei Kähne, einen größern und einen kleinern geliehen, um eine Wasserpartie stromaufwärts auf der Elbe zu machen. Der kleinere war von Fischer und Pfund, der größere von Hübner und den beiden Andern bestiegen worden. In der Nähe von „Antons“ wurde der erstere von dem heftigen Sturmwinde umgeworfen, Fischer und Pfund fielen in's Wasser, und Ersterer ertrank sofort, währen Pfund durch die Entschlossenheit Hübners gerettet ward. Nun versuchte Hübner, der übrigens ein tüchtiger Schwimmer war, auch Fischern zu retten, sank jedoch unter und fand ebenfalls seinen Tod in den Wellen. Die Leichen der Verunglückten sind bis heute noch nicht aufgefunden.

Leipzig, 8. Mai. Der in Zwickau stationirte Hülfsschaffner Deich fiel gestern bei Böhlen von einem Waggon, gerieth unter die Räder und verlor dadurch beide Beine. Der Zug nahm den Unglücklichen mit hierher, wo er ins Militärhospital gebracht wurde, in dem er kurz darauf verschied.

Kamenz, 8. Mai. Am Sonntage Abend brach um 11 Uhr im Hause der verehel. Rickwauisch in Horfa Feuer aus, wurde jedoch durch

schnell herbeigeeilte Hülfe bald gelöscht. Der in der obern Kammer befindliche Auszügler Johann Hitzke wurde jedoch leblos aus derselben herausgezogen. Da das Feuer durchs Dach herausgebrochen und die Kammer, aus welcher die Leiche herausgezogen worden, durch das Feuer ganz unberührt geblieben ist, nichtsdestoweniger aber das Bettstroh und der Leichnam Brandspuren zeigten, am Halse Hitzke's aber auch noch Merkmale gefunden wurden, welche auf Erdrückung durch fremde Gewalt hinzudeuten scheinen, so dürfte nicht ohne Wahrscheinlichkeit auf ein schweres Doppelverbrechen geschlossen werden können. Auch ist bereits eine Verhaftung erfolgt.

Leipzig, 4. Mai. Der Quästor des hiesigen Universitätsgerichts, Friedrich Wilhelm Krause, der nicht lange erst sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum beging, gelegentlich dessen ihm von allen Seiten die wohlverdienteste, herzlichste Anerkennung zu Theil wurde, ist gestern Vormittags in der Pleiße todt aufgefunden worden. Den qualvollen Beängstigungen seines Geistes, die in langjährigem Unterleibsleiden ihren Grund hatten, hat er, da andere es nicht vermochten, nun selbst ein Ziel gesetzt. — Nach einer Mittheilung des Tageblatt hat sich auch eine Dame von adeligem Stande entleibt.

Kassel, 6. Mai. Die Auswanderung nach Amerika aus der hiesigen Gegend scheint in diesem Jahre wieder bedeutend zunehmen zu wollen, woran unsere politischen Verhältnisse gewiß nicht die geringste Schuld tragen. So zogen in den letzten Tagen mehr als 400 Emigranten durch unsere Stadt, um sich über Hamburg und Bremen nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen.

Einer der reichsten Ackerleute in der Gegend von Göttingen eggte sein Land und hatte dabei neben einem ruhigen Pferde ein sehr wildes, junges

Zhi  
rere  
besch  
bei  
Das  
Züg  
weiß  
und  
und  
besch  
dem  
fort  
chen  
schü  
Reg  
les  
leut  
seim  
egg  
Das  
läuf  
das  
und  
geru  
erfü  
Z  
Zol  
seht  
hör  
wer  
Sch  
ersch  
Z  
(V  
eine  
sche  
sche  
nac  
Z  
Fra  
Da  
gen  
Bü  
ihre  
zu  
bis  
we  
Ma  
falt  
gen  
bat  
Ba  
Zol  
La

Thier eingespannt. Zu gleicher Zeit waren mehrere andere Ackerleute in der Nähe in gleicher Weise beschäftigt. Einer derselben hatte einen großen Hund bei sich, welcher das Pferd des erstern scheu macht. Das Thier bäumt sich, der Ackermann hält es am Bügel fest, den er zu sich einzieht. Unglücklicherweise schleift das eine Ende auf der Erde umber und schlingt sich um sein Bein. Er glitscht aus und nun faßt ihn die schwere mit Stahlhacken beschlagene Egge, drückt sich in die Backe unter dem Auge und in den Leib und reißt ihn mit sich fort. Das flüchtige Thier schleift den Unglücklichen durch einen mit losen Steinen bedeckten abschüssigen Weg, den das vom Berge herabfließende Regen- und Schneewasser gebildet hat. Dies Alles ist so rasch geschehen, daß die nächsten Ackerleute es erst gewahrt wurden, als das flüchtige Pferd seinen Herrn schon bergauf, bergab, bald über gegegtes Land, bald über Steingeröll weg schleifte. Das Pferd hat endlich das Geschirr zerrissen und läuft in das Dorf. Der Verunglückte ward in das nahe liegende Haus seines Sohnes gebracht und eiligst aus Göttingen ärztliche Hülfe herbeigerufen, aber der Unglückliche hatte sein Geschick erfüllt.

Der Platzkommandant in Komorn war bis zum Tode ein gut geschulter, pünktlicher Soldat. Er setzte sich hin und meldete seiner vorgesetzten Behörde dienstlich, er sei des Lebens überdrüssig und werde sich todt schießen, ehe die Tinte trocken sei. Schriebs, adressirte, siegelte, schickte ab und — erschoss sich.

Aus der Bierbrauerei des Herrn Georg Pschorr (Pschorrbräu) in München geht demnächst wieder eine bedeutende Sendung — ungefähr 6000 Flaschen — Exportbier in Original-Champagnerflaschen und gerade so verkorft wie Champagner nach Rio de Janeiro (Brasilien) ab.

Die Bewohner von Suhl studiren die deutsche Frage eben so eifrig wie Kaiser Napoleon. Das wäre sehr zweckmäßig, da sie mit überwiegender Reigung und Geschicklichkeit Flinten und Büchsen fertigen, welche vorzüglich geeignet sind, ihren Beitrag zur Lösung der deutschen Rheinfrage zu liefern. Leider stehen sie aber noch bei dem bissen Kapitel von der deutschen Uneinigkeit, oder, wie die politischen Romantiker sagen, von der Mannichfaltigkeit in der Einheit. Diese Mannichfaltigkeit ist so groß, daß vier deutsche Regierungen dreierlei Gewehre für ihre Soldaten bestellt haben. Hannover läßt Dorn-Gewehre fertigen, Baden und Darmstadt Minié-Gewehre neuer Konstruktion und Kurhessen gezogene Läufe. Kein Kamerad kann dem andern aushelfen, wenn's zum

Schießen kommt, und wenn sie neben einander stünden; denn es paßt weder Kugel, noch Munition und er versteht in der Eile mit des Andern Schießprügel gar nicht umzugehen.

Die „Stg. f. N.“ meldet aus Frankfurt: „Als im vorigen Monat die Soldaten des preussischen 38. Regiments, die „Achtunddreißiger“, lauter Schlesier, Frankfurt verließen, ohne ihre Nachfolger, die „Dreißiger“, Rheinländer, vorher gesehen zu haben, schrieben sie doch in ihren Kasernen-Zimmern auf die Wände ihrer Bettstellen die Namen ihrer Mädchen nebst Wohnung und den Brunnen des Stelldicheins, ihren Nachfolgern im deutschen Bundesdienste die Nachfolge auch in ihre Herzens-Verhältnisse kameradschaftlich bereitwillig einräumend.“

Paris. Der Gang der Geschäfte fängt an, einigermaßen sich zu bessern und man giebt sich gern der Hoffnung hin, daß im Laufe dieses Jahres eine Störung des Friedens, den auch Frankreich dringend bedarf, nicht zu fürchten steht. Freilich fehlt dieser Hoffnung bei den weittragenden Plänen der Napoleon'schen Politik, über deren Endziele Niemand in Zweifel ist, jedwede Bürgschaft der Erfüllung, doch ist man schon damit zufrieden, daß die in den Vordergrund getretenen Konflikte einer friedlichen Lösung entgegengehen. Dies ist allem Anscheine nach mit der savoyischen Frage der Fall, in welcher die französische Regierung anfänglich den Keim zu einer gegen Frankreich gerichteten Coalition zu erblicken glaubte. Diese letztere Besorgnis hat sich als völlig unbegründet erwiesen, da keine der europäischen Mächte geneigt ist, den Wünschen Frankreichs sich ernstlich in den Weg zu stellen und zu Gunsten der verletzten Verträge über die gewöhnlichen diplomatischen Vorstellungen hinauszugehen. Die ganze Angelegenheit wird sich daher zur vollen Zufriedenheit des Tuilerien-Kabinetts abwickeln.

Man glaubt allgemein, daß in nächster Zeit die Consultationen über das Befinden des „kranken Mannes“ wieder beginnen werden und daß über die Behandlung desselben namentlich zwischen Rußland und Frankreich schon jetzt Vereinbarungen stattfinden, wenn auch der Ausbruch der Krisis sich noch verzögern dürfte. Daß zwischen dem Petersburger- und dem Pariser Kabinet eine Annäherung stattgefunden, unterliegt keinem Zweifel mehr.

Unter der schweizerischen Eidgenossenschaft gewinnt die niederschlagende Ueberzeugung immer mehr Raum, daß die eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen mit den übrigen Mächten ziemlich resultatlos verlaufen werden und daß der Schweiz schließlich nichts übrig bleiben wird, als sich dem

Willen des mächtigen Nachbarn zu fügen und sich mit den Zugeständnissen zu begnügen, zu denen derselbe sich etwa bereit finden läßt. Daß diese Concessionen nur von geringer Bedeutung sein werden, darüber herrscht im Voraus kein Zweifel.

Eine erschütternde Geschichte aus einem Schiffbruche wird in den französischen Blättern erzählt. Einer der unglücklichen Schiffbrüchigen hat seine Frau, seine vier Kinder, seine Schwester, seinen Schwager, drei Neffen und sein ganzes Vermögen untergehen sehen. Er war wie vom Blitze gerührt, sein Auge vergoß keine Thräne, aber wenige Augenblicke darauf mußte man ihn ins Spital bringen — er war wahnsinnig geworden.

In London bestehen neun oder zehn Gesellschaften von Schuhputzern und zählen im Ganzen 318 Mitglieder. Man hat berechnet, daß diese ehrenwerthen jungen Gewerbetreibenden im vorigen Jahre nicht weniger als 4548 Pfund Sterling (an 30,000 Thlr) Einnahme gehabt haben.

In Rochdale ist unlängst ein Flanellfabrikant gestorben, welcher 500,000 Gulden zur Anlage eines Stadtparks und eine ebenso große Summe für mehre Wohlthätigkeitsanstalten hinterlassen hat. Seinem ältesten Sohne hatte er ein Landgut gekauft, welches 1,500,000 Thaler kostete. Und die Fabrikanten Rochdales klagten in den letzten zwei Jahren über flauere Geschäfte!

Am 18. Mai wird auf dem Rochlitzer Berge die feierliche Einweihung des dem hochseligen Könige Friedrich August daselbst errichteten Denkmals stattfinden.

Raumburg, den 4. Mai. Als gestern Abends der Personenzug von Leipzig die Station Raumburg passirte, fiel plötzlich ein Schuß. Eine Flintenkugel drang durch die Wagenscheibe und piff mitten durch die dicht besetzten Sitzbänke, ohne jedoch einem der Passagiere das geringste Leid zu thun. Es bleibt kaum eine andere als die Annahme übrig, daß hier ein Ausbruch des ruchlossten Muthwillens vorliegt.

#### Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Rogate früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Körner. Vormittags predigt Derselbe über Matth. 7, 7—11; Nachmittags Herr Dial. Lange über Luc. 11, 1—4.

Am Himmelfahrtsfeste predigt Vormittags Herr Dr. Körner über Joh. 17, 11—13; Nachmittags Herr Dial. Lange über Luc. 24, 50—53.

#### Geborene:

Friedrich Ernst Böbler's, ansäss. B. u. Maschinenbauers h., S. — Christian Friedrich Linde's, B., Kaufmanns u. Restaurateurs h., S. — Friedrich August Höppner's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Jacob Friedrich Maurer's, B. u. Fabrikbesizers h., S. — Friedrich August Burkhardt's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl August Löser's, Zimmer-

manns h., S. — Ernst Julius Grundmann's, Formstellers h., S.

#### Getraute: vacat.

#### Gestorbene:

Johann Gottlieb Reichmann, Handarb. u. Einw. h., 50½ J., an Lungenentzündung. — Friedrich Aug. Pähle's, B. u. Handarb. h., S., 11 W., an Krämpfen. — Johann Karl Ackermann's, B. u. Einw. h., S., 2 J. 25 T., an Krämpfen. — Alexander Pegoldt's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 18 W., an Abzehrung. — Frau Johanne Christiane verehel. Finsterbusch in Reudörschen, 62 J. 3 M. 10 T., an Bruchleiden. — Abraham Gerlach, Kattundr. h., 73 J., an Altersschwäche. — Friedrich Ferdinand Zahn's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 11 J. 9 M. 9 T., am Typhus.

#### Sachsenburger Kirchennachrichten.

#### Geborene:

Karl Gottlob Eichhorn's, Gärtners u. Bergmanns in Sachsenburg, lediggeb. S. — Karl Gottfried Kresschmar's, Hausbes. u. Maurers in Schönborn, S. — Karl Wilhelm Schneider's, Hausbes. u. Maurers in Sachsenburg, S.

#### A N Z E I G E.

Den Katholiken von Frankenberg und Umgegend wird hiermit bekannt gemacht, daß Gottesdienst den 20. Mai d. J., früh um 8 Uhr, in dem Dreßler'schen Hause auf der Neustadt abgehalten wird.

Katholisches Pfarramt in Chemnitz.

#### Lehrer-Conferenz

in Sunnersdorf, Sonnabend den 12. Mai, 4 Uhr.

#### Beste Rigaer Leinsaat,

Sommerrüben, alle Farbwaaren und Lacke empfiehlt

Carl Boettcher am Markt.

#### Gutes fettes Rindfleisch,

à U. 3 Ngr, ist zu haben bei

Robert Günther. Neugasse.

Ein schwarzer langhaariger Hund, mittler Größe, mit einem Halsband versehen, ist zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten wieder in Empfang genommen werden: Schießhausstraße Nr. 84.

#### Die Regelsaison auf dem Winde ist eröffnet.

#### Ergebenste Einladung.

Heute, als den 12. Mai, von Nachmittag 4 Uhr an Wellfleisch und später frische Wurst. Es ladet dazu ergebenst ein

D. Fischer im Schießhaus.

### Literarische Anzeige.



Bei **Otto Barchewitz** in Haynichen, **C. S. Rosberg** in Frankenberg und **S. Ernesti** in Chemnitz ist vorrätzig:

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Gemüth zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

**Briefsteller für Liebende** beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, — nebst 20 Volterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von **Gustav Wartenstein**. Vierte verb. Aufl. Preis 15 Ngr.

Eine sichere Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen, mit Richtigkeit, Deutlichkeit, und Eleganz der Sprache schriftlich mitzutheilen, liefert dieses Buch.



### Auction.

Künftigen Montag, als den 14. Mai, von früh halb 9 Uhr an, sollen im Reichelt'schen Schanklocal verschiedene Gegenstände, als: zwei Ladentische, ein Regal mit Glasschrank, zwei Comoden, ein großer eiserner Mörser, eine große kupferne Ofenblase mit Cylinder, ein Mehlkasten; eine Waarenkiste, eine Kinderkutsche, ein Großvaterstuhl, ein Kleiderschrank, Tische, Stühle, Spanbetten, Bilder, Wand- und Taschenuhren, ein Hundofen, dreißig Stück verschiedene noch gute Blätter von 7 — 9 Gang, ein Scheerrahmen mit Scheerlatte und noch andere Haus- und Wirtschaftsgeschäften gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Erstehungslustige werden freundlichst eingeladen.

Gegenstände zu dieser Auction werden bis heute Sonnabend Abend noch angenommen.

**N. Worm**, verpfl. Auctionator.



### Verkauf.

6 Schock gutes Schüttenstroh werden verkauft bei **A. Neuther**.

**Ausgezeichnet fettes Ochsenfleisch** ist zu haben bei **F. Berger**, **Adolph Kluge**, **Friedrich Kluge** und **F. Morgenstern**.

### Frisches Rindfleisch

nächsten Dienstag bei **August Zähmig** und **Carl Reichmann**.

**3 neue böhmische Schaufelpflüge** sind zu verkaufen beim Thierarzt **Ficker**.

## Louis Schubert,

Chemnitzer Straße,

empfehl:

Achten Rollen-Varinas, à 25 Ngr.,  
 Achten Rollen-Portorico N<sup>o</sup> 1, à 10 Ngr.,  
 Berliner Rollen-Tabak, à 36 Pf.,  
 Apollo-Canaster, à 7½ Ngr.,  
 Virginien-Tabak, à 6 Ngr.,  
 Varinas-Blätter-Mischung, à ½-Packet 2 Ngr.,  
 Bahia-Canaster, à 15 Pf.,  
 Blumen-do. = 10 Pf.,  
 Gesundheits-do. = 10 Pf.,  
 Bergmanns-do. = 10 Pf.,  
 Solo-do. = 8 Pf.,  
 Hamburger Rauchtabak, à 13 Pf.,  
 Dresdner Kraustabak, à 8 Pf.,  
 Dresdner do. à 6 Pf.,  
 sowie noch andere geschnittene Rauchtabake zur freundlichen Abnahme.

Bei der jetzigen schönen Witterung empfehle-ich meine

### Colonnade

zur gefälligen Benutzung und sichere neben guten Speisen und Getränken auch prompte Bedienung zu.

**B. Wolfer.**

### Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an findet bei mir ein

### gutbesetztes Concert

statt, wozu ergebenst einladet

**D. Fischer.**



### H. Löbauer

heute Sonnabend frisch angestellt bei **S. Nerge** in Günnersdorf.

### Extrafinen braunen Java-Kaffee,

à 12 Ngr. — Pf., empfiehlt **Louis Schubert.**

# Bekanntmachung. Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Grund-Capital  
Eine Million Thaler.

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Sie übernimmt die Versicherung gegen feste Prämie, wobei niemals eine Nachschußzahlung zu leisten ist, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer 37jährigen Wirksamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und sind bei demselben die näheren Versicherungsbedingungen und jede beliebige Auskunft zu haben.

H. E. Wacker.



## Männergesangverein.

Nächsten Donnerstag, den 17. Mai, zum Himmelfahrtsfeste, findet das zweite diesjährige

### Concert verbunden mit Ball

auf dem Hubold'schen Saale statt, wozu alle activen und passiven Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

### Billige Lehrbücher und Dictionäre

für deutsche, französische, englische, italienische, lateinische u. Sprachen, sowie alle Bücher für Unterrichts-Anstalten und Werke aus allen Wissenschaften überhaupt sind zu ganz besond. billigen Preisen zu haben in

C. S. Forkel's antiquarischer Buchhandlung in Chemnitz, Webergasse Nr. 13.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

## Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 U	—	Rz 5	10gr 1 oz
schwarzes dito, gut ausgebacken und schmackhaft für				
Pferde u. s. w.	5 U	—	3	2
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 U			
(reichliche Meße)			11	2
Schwarzmehl,	1 Schfl.	5	10	
Gunnersdorf, den 12. Mai 1860.	1 Schfl.	1	15	

C. Bunge.

Ein mit genügenden Attesten versehenener, verheiratheter Mann findet als Hausmann auf meiner Bleiche Unterkommen.  
C. F. Pörzler.

# Lotterie-Anzeige.

In 57ster K. S. Landes-Lotterie fielen in meine Collection nachstehende größere Gewinne:



**2000 Thlr. auf № 32691,**  
**1000 Thlr. auf № 5987,**  
**1000 = = = 60003,**  
**1000 = = = 69995.**

<b>400 Thlr. auf № 4791,</b>	<b>400 Thlr. auf № 57334,</b>
<b>400 = = = 27208,</b>	<b>400 = = = 24369,</b>
<b>400 = = = 24221,</b>	<b>400 = = = 69961,</b>
<b>400 = = = 37422,</b>	<b>400 = = = 60045.</b>

<b>200 Thlr. auf № 27233,</b>	<b>200 Thlr. auf № 32638,</b>
<b>200 = = = 27268,</b>	<b>200 = = = 48569,</b>
<b>200 = = = 27270,</b>	<b>200 = = = 57312,</b>
<b>200 = = = 27253,</b>	<b>200 = = = 60024,</b>

**200 Thlr. auf № 69969.**

<b>100 Thlr. auf № 13532,</b>	<b>100 Thlr. auf № 24264,</b>	<b>100 Thlr. auf № 57364,</b>
<b>100 = = = 13527,</b>	<b>100 = = = 24275,</b>	<b>100 = = = 57368,</b>
<b>100 = = = 13581,</b>	<b>100 = = = 24283,</b>	<b>100 = = = 57369,</b>
<b>100 = = = 13564,</b>	<b>100 = = = 27224,</b>	<b>100 = = = 57386,</b>
<b>100 = = = 13592,</b>	<b>100 = = = 32626,</b>	<b>100 = = = 57706,</b>
<b>100 = = = 13597,</b>	<b>100 = = = 32649,</b>	<b>100 = = = 60028,</b>
<b>100 = = = 13596,</b>	<b>100 = = = 37437,</b>	<b>100 = = = 69530,</b>
<b>100 = = = 15570,</b>	<b>100 = = = 39809,</b>	<b>100 = = = 69971.</b>

**344 à 65 Thlr.**

Mit Loosen 58ster Lotterie empfiehlt sich bestens

**Friedrich Thranitz.**

## Etablissemments-Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnen wir hier selbst am Markt Ecke der Bretgasse eine

**Seiden-Manufactur- und Mode-Waaren-Ausschnitt-Handlung,**

verbunden mit Lager der neuesten Mäntel, Mantelets, Mantillen und Shawls, unter der Firma

## Brückner & Kloss.

Indem wir uns erlauben, einem geehrten Publikum diese ergebene Anzeige zu machen, empfehlen wir unser Unternehmen geneigter Berücksichtigung und freundlichem Wohlwollen, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung

Chemnitz, 1. Mai 1860.

Hochachtungsvoll  
**Brückner & Kloss.**

# Maßhammel = Auction.

Montag, den 21. Mai d. J., von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Neuforge 80 Stück Maßhammel nach den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.



**2 neumelkende Ziegen** sind zu verkaufen in Nr. 237.



**2 fette Schweine** stehen zu verkaufen: Altenhainer Straße Nr. 266.

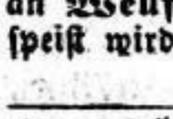


**Ein starker Zugochse** steht zu verkaufen bei **Gotthold Kresschmar N<sup>o</sup> 79** am Viehwege.



## Garküche zu Frankenberg.

Nächsten Montag, den 14. Mai, findet Schlachtfest statt, wobei von Nachmittags 5 Uhr an Wellfleisch und später frische Würst ver- speißt wird. Es ladet ergebenst ein **Julius Seydt.**



Morgenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, **Bersammlung.**

Der Vorstand.

## Ein Kauf!

Cigarren-Kistchen kauft zu guten Preisen **S. G. Wacker.**

Verloren. Am Dienstag Abend ist vom Stadtberg bis zum Baderberg ein Haus-  
Schlüssel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. B. abzugeben.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag, den 13. Mai, ladet höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Wittwe Hammitzsch in Obermühlbach.**

**Marktpreise.**  
Chemnitz, am 9. Mai. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen neu (Gew. 160 Pfd.) 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr. Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen — Thlr. — Ngr. bis — Thlr., Linsen — Thlr. — Ngr., Raps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.  
Die Kanne Butter 175 Pf. bis 185 Pf.  
Rohwein, den 8. Mai. Weizen 5 Thlr. 26 Ngr. bis 6 Thlr. 13 1/2 Ngr., Roggen 4 Thlr. 6 Ngr. bis 4 Thlr. 12 1/2 Ngr., Gerste — Thlr. bis — Thlr. — Ngr., Hafer 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen vacat.  
Die Kanne Butter 160 Pf. bis 168 Pf.  
Döbeln, den 10. Mai. An der Börse: Weizen wß. 170 Pfd. bez. — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., desgl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 12 1/2 Ngr., desgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 15 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 10 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., desgl. 160 Pfd. angeh. 4 Thlr. 12 1/2 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3 Thlr. 18 Ngr., bez. 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 15 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erbsen 180 Pfd. angeh. — Thlr. — Ngr., Delsaat bez. — Thlr. — Ngr. Spiritus bewill. 30 1/2 Thlr.  
Am Markte: Weizen 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. — Ngr., Roggen 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste 3 Thaler — Ngr. bis 3 Thaler 7 Ngr., Hafer 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.  
Die Kanne Butter 152 Pf. bis 164 Pf.

**Leipziger Course am 10. Mai 1860.**  
Kronen 9  $\frac{1}{2}$  2 Ngr. Louisd'ors 8 1/2  $\frac{1}{2}$  (Stück 5  $\frac{1}{2}$  12 Ngr. 5 1/2  $\frac{1}{2}$ ). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro.  $\frac{1}{2}$  Stück 5  $\frac{1}{2}$  12 1/2 Ngr. Holländische Ducaten 4 1/2  $\frac{1}{2}$  (Stück 3  $\frac{1}{2}$  3 Ngr. 8 1/2  $\frac{1}{2}$ ). Kaiserliche 4 1/2  $\frac{1}{2}$ . Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer — —  $\frac{1}{2}$ . 10-Kreuzer —  $\frac{1}{2}$ . Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — —  $\frac{1}{2}$ , do. n. Oest. W. do. 75  $\frac{1}{2}$ . Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100  $\frac{1}{2}$  99 1/2  $\frac{1}{2}$ .

Sonntagsbäcker: **Mstr. Bogelsang, Mstr. Eiß** und **Mstr. Jügen.**  
Das Sonntags- und Dienstagsbäcken in Haynich haben die Mstr.: **Schmiedgen, Zieger, Schulze jr., Schönbach.** Das Donnerstagsbäcken ist frei.